



Au Backe – was Glaube, Hoffnung, Liebe vermag?!

Einstieg

Ich denke: Die größten Siege des Christentums wurden nicht mit dem Schwert, sondern mit dem Herzen gewonnen. Aber gerade unser Herz und unsere Grundeinstellung ist das Problem. "Das ist das Unglück bei allem, was unter der Sonne geschieht, dass es dem einen geht wie dem andern. Und dazu **ist das Herz** der Menschen voll Bosheit, und Torheit ist in ihrem Herzen, solange sie leben; danach müssen sie sterben." Pred 9,3
Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Jer 17,9 Genau da dockt der "sperrige" Text an. Die Erfahrungen, der Verstand, das Herz lässt sie sagen: Das geht nicht! Unmöglich! Das ist ja irrsinnig. Das schafft kein Mensch, auch kein Über-Mensch, was Jesus da sagt. Und das ist das Geheimnis des Reiches Gottes: es schafft nur ein Neu-Mensch. Ein Mensch, dem das Herz, der Verstand, der Wille neu gemacht wurde... Diese Anweisungen des Reiches Jesu, sind nur durch IHN, mit IHM und durch seine (Art) Liebe möglich ...!

Lest Lukas 6, 27-35

Fragen zum Bibeltext

- Wo kommen bei dir die meisten Widerstände hoch?
- Was hast Du erlebt, dass es dir schwer macht, das zu probieren?
- An welche Dinge oder Erlebnisse wirst Du erinnert, die Dir sagen: Es könnte klappen?
- Welche Gedanken kommen dir, wenn du zu dem Text noch den aus Gal 5,22+23 liest?

Fragen zum Weiterdenken

- Wo fordert dich der Text direkt heraus?
- Wer kann dir dabei helfen, dass du konkrete Schritte gehst und kann dir beistehen, wenn es erst einmal nicht gelingt?
- Welche geschichtlichen und aktuellen Beispiele kennt ihr?
- Gibt es in deiner Gemeinde Vorbilder oder Ansatzpunkte, wie ihr den Text umsetzen könnt?
- Könnt ihr daraus eine Gemeinschaftsstunde gestalten?

Impulse zum gemeinsamen Beten

Bitte um Vergebung, wo du als Christ den Kreislauf des Bösen mitgelaufen bist. Bitte, dass Jesu Geist hilft, seinen Willen umzusetzen. Wir denken im Gebet an unsere Gemeinden, Familien, an verfolgte Christen - die in noch größerer Herausforderung mit diesem Text leben.

Kurz erklärt

Berg- und Feldpredigt:

Matthäus 5-7 und Lukas 6,17-49 sind die Berichte über die grundlegenden Anweisungen Jesu für seine Jünger (sein neues Volk).

Beide Berichte sind als erstes an die Jünger gerichtet, ergänzen sich und sind in Gegenwart einer "Volksmenge" gesprochen. Es ist also keine "Geheimlehre".

Die Anweisungen konkretisieren die 10 Gebote. Jesus steht zu diesen "Guten Geboten".

Mit diesen Anweisungen werden die guten Pläne Gottes sichtbar (Lukas 18,18+19).

Gutes tun und Segnen bedeuten, dass der Kreislauf des Bösen durchbrochen wird. Aber der Frieden ist und bleibt Geschenk Gottes, denn es liegt in der Berg- und Feldpredigt kein Automatismus vor.

Der Text enthält eine Perspektive, die unser irdisches Leben übersteigt und kein "billiger Trost" sein möchte, sondern Kraft zur Geduld.

EC-Sachsen - zum Vormerken

23.01.21

Workshop für Gitarre

in der LKG Stollberg

06.02.21

ec:aktiv

vsl. online 10:00 Uhr